



Auch beim Einkauf ist manchmal die Unterstützung der Mitarbeiter einer Nachbarschaftshilfe gefragt.

Archivfoto: dpa

# Wo der soziale Gedanke gelebt wird

**ENGAGEMENT** 25 Nachbarschaftshilfen springen im Landkreis ein, wenn Not am Mann ist. Bei einem Netzwerktreffen tauschten sie Erfahrungen aus.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

**LANDKREIS.** Auf dem Land, so sagt man, ist die Welt noch in Ordnung. Die Menschen leben nicht anonym in Wohnblöcken, man kennt sich gegenseitig, trifft sich in der Kirche, im Lebensmittelgeschäft oder beim Kindergartenfest. Selbstverständlich ist dann auch schnell jemand vor Ort, um im Notfall helfend einzuspringen. Auch wenn dieses System im Landkreis Regensburg nach wie vor sehr gut funktioniert, gibt es dennoch immer wieder Situationen, in denen es auch für Familien und Freunde schwierig wird zu helfen, weil man zum Beispiel zur Arbeit gehen muss und keinen Urlaub bekommt.

## Strukturen haben sich verändert

„Außerdem darf nicht unterschätzt werden, dass es auch auf dem Land, im Dorf, in der Gemeinde Menschen gibt, die im Alter alleine sind und Probleme haben, mit den Alltagslichkeiten des Lebens fertig zu werden“, sagt Helmuth Hartl von der Nachbarschaftshilfe Wenzenbach (eingetragener Verein). Die gesellschaftlichen Strukturen haben sich geändert, Mehrgenerationen-Haushalte sind zur Seltenheit geworden, die Jungen bleiben oft nicht am Ort und leben in einer anderen Stadt oder gar in einem anderen Land.

Beim Netzwerktreffen der Nachbarschaftshilfen im Landkreis Regensburg im Landratsamt hob Landrätin Tanja Schweiger diese Entwicklung der modernen Gesellschaft besonders hervor.

**Regina Seebauer engagiert sich bei der Nachbarschaftshilfe Mintraching.**



Professor Dr. Thomas Beyer und Gaby von Rhein

Fotos: Lukesch

## VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR HELFER

► **Ehrenamtliche Helfer** von Nachbarschaftshilfen haben denselben gesetzlichen Unfallversicherungsschutz wie Arbeitnehmer, vorausgesetzt der Schaden ist bei der Ausübung des ehrenamtlichen Einsatzes im Rahmen der Nachbarschaftshilfe entstanden. Nicht abgesichert sind Sachschäden. Wichtig ist, dass die Aufwandsentschädigung, die eventuell bezahlt wird, keine Ähnlichkeit mit einem Honorar hat, denn sonst kann ein Prüfer dies als Arbeitsleistung einstufen und es muss ein Versicherungsbeitrag gezahlt werden.

► **Deswegen** sollte nur das Wort „Aufwandsentschädigung“ verwendet werden und diese sollte nicht „pro Stunde“ gegeben werden. Entscheidend ist, dass kein Lohn oder Gehalt gezahlt wird.

► **Bei der Nachbarschaftshilfe (NH)** unter dem Dach einer Kommune übernimmt die kommunale Unfallversicherung Bayern den Schutz der ehrenamtlichen Helfer, bei einem Nachbarschaftshilfeverein die Berufsgenossenschaft für Wohlfahrtspflege.

→ [www.freiwilligenagentur.landkreis-regensburg.de](http://www.freiwilligenagentur.landkreis-regensburg.de)

Gerade in dieser Versorgungslücke leisten Nachbarschaftshilfen wichtige Dienste. Für Regina Seebauer von der Nachbarschaftshilfe der Gemeinde Mintraching sind solche Vereinigungen ein „sehr wichtiger Baustein der Gesellschaft“, die einspringen können, wenn der familiäre Rückhalt nicht vorhanden und man auf fremde Hilfe angewiesen ist. Seebauer hat eigene Erfahrungen vorzuweisen: „Wir haben als Zugewogene erlebt,

wie wichtig die Hilfe der Nachbarn ist. Unsere Nachbarn sind zu Ersatzgroßeltern für unseren Sohn geworden und das ist von großer Bedeutung für uns. Wir haben am eigenen Leib erfahren, dass man sich hilft. Kein Amt und keine Institution kann das auffangen, was die Nachbarschaftshilfe leisten kann.“

Seebauer, die die Geschäfte der Nachbarschaftshilfe Mintraching (unter dem Dach der Kommune, gegründet 2015) leitet, kam per durch Zufall zu dieser Funktion. „Bis 2016 war ich in einer Interessensgemeinschaft tätig und in engem Kontakt mit der Gemeinde. Als wir unser Anliegen durch einen Kompromiss mit Erfolg abgeschlossen hatten, sagte ich etwas flapsig: Schade, jetzt wäre ich gerade warm gelaufen. Das hat die Bürgermeisterin sofort aufgegriffen und mich gefragt, ob ich die Leitung der Nachbarschaftshilfe übernehmen würde. Das tue ich nun seit November 2016.“

In Hemau ist die Nachbarschaftshilfe unter einem Dreigestirn organisiert: Die Gemeinde, die evangelische und die katholische Kirche helfen zusammen. Gründungsmitglied Gertraud Pöpll blickt ausschließlich auf gute Erfahrungen zurück. „Keiner sagt, dass man die Nachbarschaftshilfe in Hemau nicht brauche“, sagt sie. Innerhalb von sieben Jahren ist die Hemauer Gruppe von 21 auf 60 Helfer angewachsen.

**Eine rasante Entwicklung**  
Ganz absichtlich als Verein hat sich die Nachbarschaftshilfe in Wenzenbach 2013 gegründet. Die Vorsitzende Karin Rangwisch und ihr Stellvertreter Helmuth Hartl erklären das Vorgehen: „Wir wollen keine Abhängigkeit, sondern wir wollen unsere Ziele so umsetzen, wie wir das möchten. Uns redet keiner drein. Der Bürgermeister steht voll hinter uns, wir sind ihm jedoch keine Rechenschaft schuldig.“ In Wenzenbach sei die Gründung des Nachbarschaftshilfevereins ausschließlich positiv und ohne Vorbehalte aufgenommen worden.

Die Entwicklung der Nachbarschaftshilfe im Landkreis Regensburg geht rasant vonstatten. Waren es im Jahr 2009 nur drei Gemeinden mit Nachbarschaftshilfe, so gibt es heute bereits 25. Und die nächsten stehen schon in den Startlöchern, wie die Leiterin der Freiwilligenagentur des Landkreises Regensburg, Gaby von Rhein, erklärte. Die Freiwilligenagentur ist die Stelle, in der die Fäden der Nachbarschaftshilfe zusammenlaufen und die hilft und berät, wo immer Not am Mann ist. Auch, wenn das oberste Ziel der Nachbarschaftshilfe die Unterstützung anderer Menschen ist, gibt es hier rechtliche Zusammenhänge, die Professor Dr. Thomas Beyer beim Netzwerktreffen beantwortete. Er klärte weiter die wichtigsten rechtlichen Fragen hinsichtlich der Unfallversicherung.